

Wir sind in Kontakt miteinander! Aktivierung von Menschen mit schwerer Demenz. Von Christina Hofmann. Schlütersche Verlagsgesellschaft. Hannover 2012, 149 S., EUR 26,95 *DZI-E-0304*

In der Aktivierung von Menschen mit schwerer Demenz stoßen Betreuende immer wieder an scheinbar unüberwindbare Grenzen. Es stellen sich ihnen Fragen wie: Welche Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme habe ich? Nimmt der Demenzbetroffene überhaupt noch etwas wahr? Wie können Interessen beim Betroffenen geweckt werden? Ist Aktivierung oder Förderung überhaupt noch möglich? Dieses Buch gibt kompetent geschriebene Antworten. Es bietet Fachkräften, Angehörigen sowie ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern fundiertes Wissen und vermittelt vielfältige praktische Anregungen und Angebote. Betreuende haben so die Möglichkeit, das alltägliche Leben der Betroffenen positiv zu gestalten, ihnen Sicherheit, Wohlgefühl und Akzeptanz zu vermitteln. Viele der beschriebenen Aktivierungen lassen sich miteinander kombinieren und zeitlich flexibel einsetzen.

Psychotherapie heute. Seelische Erkrankungen und ihre Behandlung im 21. Jahrhundert. Hrsg. Christiane Gelitz. Verlag Schattauer. Stuttgart 2012, 188 S., EUR 19,95 *DZI-E-0303*

ADHS bei Erwachsenen, Computerspielsucht, soziale Phobie, Borderline – Begriffe, die wie nie zuvor durch sämtliche Medien geistern. Aber was steckt dahinter? Wo sind die Grenzen zwischen Alltagsproblemen und ersten psychischen Störungen? Und welche innovativen Therapieansätze gibt es dafür? In wissenschaftlich fundierten, verständlichen und unterhaltsamen Beiträgen stellen Fachleute der Psychologie, der Psychiatrie, der Psychotherapie und Medienjournalisten das Spektrum der wichtigsten psychischen Störungen sowie erfolgreiche neue Therapieansätze in den Fokus ihrer Beiträge. Das Sammelwerk verschafft einen weiten Überblick über neue Störungsbilder und die Fortschritte der Therapieforschung. Dieser ist nicht nur für Mediziner, Medizinerinnen und Therapeuten von Bedeutung, sondern auch für alle an Psychotherapie und Neurowissenschaften Interessierten.

Management in der Sozialen Arbeit. Hrsg. Rudolf Bieker und Edeltraud Vomberg. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2012, 221 S., EUR 27,90 *DZI-E-0307*

Das Management der Sozialen Arbeit betrifft nicht nur die Führungskräfte sozialer Dienste und Einrichtungen, es durchdringt auch den gesamten Arbeitsalltag der Fachkräfte an der Basis. Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sind ebenso Adressatinnen und Adressaten wie Akteure systematisch gesteuerter Unternehmensprozesse auf den diversen Bühnen des Sozialmanagements: Organisationsgestaltung und Netzwerkmanagement, Marketing, Personalbeschaffung und -entwicklung einschließlich Diversity Management, Projektsteuerung, Mittelbeschaffung und Mittelverwaltung, Qualitätsent-

wicklung und Existenzgründung. Der Band gibt Einblick in die verschiedenen, für Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen relevanten Aspekte des Managements, dessen Methoden Veränderungen von Arbeitsweisen und Arbeitsvollzügen bis auf die untersten Ebenen der Sozialen Arbeit mit sich gebracht haben.

Hunde in der Sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Von Martina Kirchpfeing. Ernst Reinhardt Verlag. München 2012, 165 S., EUR 29,90

DZI-E-0308

In der Sozialen Arbeit kann der Einsatz von Begleithunden die Persönlichkeitsbildung von Kindern und Jugendlichen unterstützen und wichtige Lernprozesse anregen. Doch wann sind hundgestützte Maßnahmen pädagogisch sinnvoll? Welche persönlichen, institutionellen, organisatorischen und rechtlichen Voraussetzungen müssen geklärt werden? Welche Aus- und Weiterbildungsangebote gibt es? Die Autorin zeigt Chancen und Grenzen der Sozialen Arbeit mit Hilfe von Hunden auf, stellt zahlreiche Einsatzmöglichkeiten in bedeutsamen Praxisfeldern dar und gibt Anleitungen zur Planung und Durchführung von Projekten. Ziel des Buches ist es, ein praxistaugliches Erklärungs- und Argumentationsgefüge darzustellen, das Anbietenden wie auch Auftraggebern und Auftraggeberinnen hundgestützter Sozialer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine Übersicht zu qualitativ hochwertigen Einsätzen gibt. Außerdem wird die praktische Umsetzung von Angeboten anhand von Beispielen detailliert und nachvollziehbar beschrieben.

Kritisches Forschen in der Sozialen Arbeit. Gegenstandsbereiche – Kontextbedingungen – Positionierungen – Perspektiven. Hrsg. Elke Schimpf und Johannes Stehr. Verlag VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien. Wiesbaden 2012, 316 S., EUR 39,95 *DZI-E-0328*

Soziale Arbeit kann inzwischen einen Zuwachs an Forschungsaktivitäten verzeichnen und präsentiert sich damit auch als „forschende Disziplin“. Sowohl in der Praxis als auch im Kontext der Ausbildung hat Forschung einen großen Stellenwert erhalten, was sich in zahlreichen Lehr- und Arbeitsbüchern, Themenheften, Tagungen und in den Modulhandbüchern für Bachelor- und Masterstudiengänge niederschlägt. Einige Forschungsszenen sind inzwischen spezialisierter geworden und organisieren eigene Tagungen, gleichzeitig entsteht der Eindruck, dass theoretisch und thematisch eine große Offenheit existiert, aber ein Diskurs über die Forschungspraktiken und deren Beitrag für eine erkenntnistheoretische Positionierung und Wissensproduktion der Sozialen Arbeit kaum stattfindet. Hier setzt dieser Band an, in dem wesentliche Dimensionen „kritischen Forschens“ erarbeitet werden. Es geht um die Entwicklung und Formulierung gesellschaftskritischer Forschungsperspektiven, die sich im Erkenntnisinteresse, in der Bestimmung des Analysegegenstandes und den daran anschließenden

den Fragestellungen theoretisch-inhaltlich konkretisieren. Und es erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit den Kontextbedingungen, dem Forschungsprozess selbst und den daraus resultierenden Positionierungen.

Ehrenamt und Integration. Die Bedeutung sozialen Engagements in der (Flüchtlings)Sozialarbeit. Von Misun Han-Broich. VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien. Wiesbaden 2012, 228 S., EUR 39,95 *DZI-D-0327*

Das Buch fasst die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zur Bedeutung des Ehrenamtes für die Integration am Beispiel von Flüchtlingen zusammen. Ausgehend von ihrer beruflichen Praxis als Leiterin eines Übergangwohnheims für Flüchtlinge, in dem die Autorin mit vielen Ehrenamtlichen zusammenarbeitete, gewann sie die Überzeugung, dass diese durch ihre spezifischen Kontakte zu den Flüchtlingen einen ganz eigenen Beitrag zur deren Integration leisten. So setzt sich die Autorin in dieser Studie unter Berücksichtigung verschiedener disziplinärer Ansätze mit dem Themenkomplex auseinander. Der Band folgt hierbei einem ganzheitlichen Ansatz der Integration, indem neben der sozial-strukturellen und kognitiv-kulturellen Dimension die Notwendigkeit zur Einführung einer zusätzlichen seelisch-emotionalen Dimension begründet und diese als der eigentliche „Mehrwert“ ehrenamtlicher Tätigkeit hervorgehoben wird.

Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Soziokulturelle Animation. Theoretische Reflexionen und Forschungsergebnisse zur Differenzierung Sozialer Arbeit. Von Gregor Husi und Simone Villiger. Interact Verlag. Luzern 2012, 181 S., SFR 24,- *DZI-E-0333*

Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Soziokulturelle Animation – diese Dreiteilung Sozialer Arbeit weist in der Schweiz eine lange Tradition auf, doch ist sie heutzutage noch sinnvoll? Treten gar andere Muster der Differenzierung in den Vordergrund? Repräsentantinnen und Repräsentanten von Fachhochschulen und der Berufspraxis sind in einem Forschungsprojekt zu diesem Thema gefragt worden. Während die einen die traditionelle Dreiteilung zugunsten einer einheitlichen Sozialen Arbeit aufgeben, begründen die anderen, warum die Aufteilung nach wie vor der beruflichen Wirklichkeit angemessen scheint. Diese Studie interpretiert die vielfältigen Forschungsergebnisse im Licht neuartiger theoretischer und methodischer Überlegungen.

Soziale Arbeit und Geschlecht. Herausforderungen jenseits von Universalisierung und Essentialisierung. Hrsg. Birgit Bütow und Chantal Munsch. Verlag Westfälisches Dampfboot. Münster 2012, 293 S., EUR 29,90 *DZI-E-0331*

Debatten um Geschlecht und Diversity in der Sozialen Arbeit bewegen sich im Spannungsfeld zwischen theoretisch anspruchsvollen, zum Teil aber unverbundenen

Debatten und professionsbestimmenden fachlichen Ansätzen ohne Bezug zu Differenz. In der Praxis sozialpädagogischer Einrichtungen finden sich sowohl differenzsensible als auch essentialisierende und verallgemeinernde wie differenzblinde Konzepte. Der Sammelband bietet zunächst eine Übersicht über die theoretischen Diskurse zu Geschlecht, Diversität und Intersektionalität und einen Versuch, diese zueinander in Bezug zu setzen. Im zweiten Teil stellt er sich der Herausforderung, zentrale Ansätze der Sozialen Arbeit auf die Konsequenzen ihrer Ausblendung von Geschlecht und anderen sozialen Differenzen hin zu analysieren. Auf dieser Grundlage werden Ansätze für ihre differenzsensible Weiterentwicklung entworfen. Der dritte Teil widmet sich der Analyse des komplexen Verhältnisses zwischen Fokussierung beziehungsweise Ausblendung von Differenzen und ihren jeweiligen Folgen in praktischer Sozialer Arbeit.

Soziale Arbeit und Schule. Im Spannungsfeld von Erziehung und Bild. Hrsg. Rita Braches-Chyrek und andere. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2012, 214 S., EUR 24,90 *DZI-E-0334*

Folgende Fragestellungen stehen im Mittelpunkt der Beiträge dieses Sammelbandes: Ist Soziale Arbeit in der Schule eher eine „Partnerschaft mit ungleichen Interessen“? Führen die neuen Anforderungen, die im Kontext gesellschaftlicher Veränderungsprozesse entstehen, auch zu veränderten Handlungsfeldern für die Soziale Arbeit in der Schule? Wer definiert und konzipiert die Aufgaben sozialpädagogischen Handelns in der Schule? Gibt es veränderte oder auch neue Kooperationsmöglichkeiten der Systeme Schule, Kinder- und Jugendhilfe und Soziale Arbeit? Wie können die unterschiedlichen Funktionen von Schule und Sozialer Arbeit Bildungsbiographien und -prozesse von Kindern und Jugendlichen positiv beeinflussen? Die Autorinnen und Autoren behandeln das bis heute vorhandene Konfliktpotenzial zwischen Schule und Sozialer Arbeit. Es werden die unterschiedlichen Aufgabenprofile, Bezugsrahmen, Konzepte und Schnittstellen diskutiert und es wird der Frage nachgegangen, welche Kooperationsmöglichkeiten sich als zukunftsfähig erweisen können.

Professionalität Sozialer Arbeit und Hochschule. Wissen, Kompetenz, Habitus und Identität im Studium Sozialer Arbeit. Hrsg. Roland Becker-Lenz und andere. VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien. Wiesbaden 2012, 316 S., EUR 29,95 *DZI-E-0329*

Welche Möglichkeiten und Grenzen bietet das Hochschulstudium zur Entwicklung von Professionalität in der Sozialen Arbeit? Die Vermittlung von Wissen, die Herausbildung von Kompetenzen, die Bildung eines professionellen Habitus und einer professionellen Identität sind parallele, zum Teil aber auch konkurrierende Zielmarken hochschulischer Lern- und Bildungsprozesse. Inwieweit die curricularen Konstruktionen und

die didaktischen Lehr- und Lernarrangements in den Studiengängen Sozialer Arbeit geeignete Lern- und Bildungsorte zur Herausbildung von Professionalität bereitstellen, wird in den Beiträgen bildungs- und professionstheoretisch reflektiert und vor dem Hintergrund des Bologna-Prozesses kritisch kommentiert. Das Buch wendet sich an Lehrende und Studierende der Fachbereiche Sozialpädagogik, Soziale Arbeit und Erziehungswissenschaft an Universitäten und Fachhochschulen.

Aufwachsen in Deutschland. AID:A – Der neue DJI-Survey. Hrsg. Thomas Rauschenbach und Walter Bien. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2012, 248 S., EUR 19,95 *DZI-E-0335*

Der neue Survey des Deutschen Jugendinstituts ist eine Large-Scale-Erhebung, also eine standardisierte Großbefragung, die Ausschnitte der Alltagswelten junger Menschen und ihrer Familien unter der Perspektive des Aufwachsens ins Blickfeld rückt. Neu an AID:A ist, dass die gesamte Phase des Aufwachsens betrachtet wird. So erfasst die Erhebung alle Altersjahrgänge bis zum Alter von 55 Jahren. Damit wird die in vielen Studien und Projekten getrennte und meist unverbundene Analyse einzelner Lebensabschnitte und Stationen des Lebenslaufs – Frühe Kindheit, Schulkindheit, Jugend, junge Erwachsene, Familien – durch eine verschränkte Betrachtung aller Altersphasen des Aufwachsens ersetzt. AID:A knüpft dabei – ausgehend von den komplexen Verflechtungen von Privathheit und Öffentlichkeit – an aktuelle Diskussionen der Kindheits-, Jugend- und Familienforschung an.

Starke Kinder. Strategien gegen sexuellen Missbrauch. Von Anne Dyer und Regina Steil. Hogrefe Verlag. Göttingen 2012, 146 S., EUR 16,95 *DZI-E-0336*

Eine hundertprozentige Sicherheit vor sexuellen Übergriffen gibt es nicht. Trotzdem können Eltern sowie Erzieherinnen und Erzieher viel dazu beitragen, Kinder so gut wie möglich vor sexueller Gewalt zu schützen. Der Ratgeber zeigt Strategien, die Kinder stark machen und deren Risiko verringern, Opfer eines Sexualdelikts zu werden. Es wird darüber informiert, wie eine gesunde sexuelle Entwicklung verläuft und es werden Hinweise gegeben über sexuellen Missbrauch, die Opfer sexueller Gewalt und die Täter sowie über Faktoren, die die Wahrscheinlichkeiten von Taten beeinflussen. Konkrete Übungen und Materialien für Eltern und Erziehende zur Stärkung des eigenen Erziehungsstils und der Kinder ergänzen den Band. Zusätzlich werden Vorschläge unterbreitet, wie mit dem Verdacht eines sexuellen Missbrauchs umgegangen und missbrauchten Kindern geholfen werden kann.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin); Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Silke Gahleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Birgit Steffens (Evangelische Hochschule Berlin) Heiner Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Büropa Offsetdruck, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606